

Frauenriegenreise vom 6./7. Juli 2013

Hasliberg-Engstlenalp-Jochpass-Engelberg, organisiert von Vroni Greiner und Annelies

Gilgen

Unsere diesjährige Frauenriegenreise in die Urschweiz klang vielversprechend. Die Wetterprognosen für dieses Wochenende waren hervorragend und die Wanderwege die noch vor einigen Tagen wegen Schnee geschlossen waren, waren nun alle begehbar.

Pünktlich um 6.04 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Winterthur wo bereits bestimmt wurde wer den Reisebericht schreiben wird. Usus ist wohl, dass die Neumitglieder diese ehrenvolle Aufgabe erhalten. Am Bahnhofskiosk organisierte Jeanette flugs Papier und Stift damit Le und ich unverzüglich mit der journalistischen Arbeit beginnen konnten.

Auf unserer Fahrt nach Luzern wurden wir von Vroni und Annelies mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt. Und dann kam Hugo in unsere Damengesellschaft. Kühl – und prickelnd frisch erfüllte er uns mit wohliger Wärme. Ein Raunen ging durch unsere Damengruppe. „Woher kommt Hugo?“ Doch ein Geheimnis bleibt nicht lange geheim. Flüsternd wurde weitergereicht: „Maya fand Hugo im Coop Grüze“.

In der Brünigbahn öffneten einige Damen ihre von zu Hause mitgebrachten Einkaufstaschen. Ich, als Frauenriegenreise-Debutantin wunderte mich schon lange was wohl neben der üblichen Wanderausrüstung so alles in die Berge mitgeschleppt wurde. Die Korke knallten. Schaumwein und Weisswein wurden zum Anstossen gereicht und selbst gebackene Brezeln verzierten die Champagnergläser.

Annelies hielt eine Überraschung für uns bereit. Ein hübsches Nikituch sollten wir geschenkt bekommen. Eindrücklich und mit teilweise fast akrobatischen Einlagen, demonstrierte sie im wackligen Zug den Gebrauch und die Vielfältigkeit dieses modischen Accessoires. Doch nicht genug! Überreicht wurde das Tüchlein in Form eines Beutels, gefüllt mit Süßigkeiten und verschnürt mit einer farbigen Kordel, die noch am Vorabend der Reise von Anneliese gedreht wurde.

Mit dem Postauto fuhren wir weiter von Brünig-Station nach Hasliberg-Reuti und mit der Gondelbahn nach Planplatte. Die Gondelbahn „Eagle Express“ befand sich noch in einigen Startschwierigkeiten, stoppte sie doch in schwindelerregender Höhe, ja fuhr sogar wieder rückwärts. Lachend diskutierten wir mögliche Szenarien diese Kabine sportlich zu verlassen. Doch glücklicherweise landete der Adler sicher auf der 2245m hohen Planplatte. Bei einer Kaffeepause auf der Terrasse des Bergrestaurants genossen wir die herrliche Aussicht auf das Alpenpanorama mit dem Triftgletscher. Über dem Brünig hingen noch einige tiefe Wolkenfetzen, doch die Sicht auf den Flughafen Meiringen und den blau-grün schimmernden Brienersee war wunderbar klar.

Nach 11.00 Uhr begannen wir unsere Wanderung auf dem Horizontweg über das Balmeregghorn zur Tannalp. Die vorgesehene Wanderzeit war 3 ½ Std.

Der Wanderweg war schon bald nach unserem Start matschig, glitschig und auch teilweise schneebedeckt was eine etwas vorsichtigere Gangart voraussetzte. Vroni führte souverän unseren Tross an und Annelies war dafür besorgt, dass niemand auf unserer Reise zurückblieb. Bei der Überquerung eines grösseren Schneefeldes kamen uns einige verwegene Biker entgegen. Natürlich mussten sie das Velo tragen was sie auch sportlich und humorvoll unter unseren Kommentaren in Angriff nahmen. Der nasse Boden machte Le's Schuhen sehr zu schaffen. Die Sohlen lösten sich immer mehr und ihre Füsse wurden zusehends nasser. Wo der Schnee der wärmenden Sonne weichen musste, erblühte eine prachtvolle Alpenflora. Auf dem Balmeregghorn angekommen suchten wir für unser Pic-nic eine windgeschützte Stelle. Bei bester Laune und tollem Ausblick auf den Melchsee stiessen wir anlässlich Nadias 50. Geburtstag auf ihr Wohl an.

Und schon wieder wurde zum Wandern eine etwas unübliche Tasche geöffnet. Doris brachte ein Postpaket zum Vorschein. Mit Bedauern erklärte sie uns, dass sie vorgängig keine Zeit hatte eine Überraschung vorzubereiten. Darum bestellte sie kurzentschlossen ein Überraschungspaket in China das noch pünktlich zu unserer Reise eintraf. Aus dem Paket schenkte Doris uns jeweils 2 Gegenstände wofür wir den passenden Begriff erraten mussten.

Die Paketschnur konnte Le für ihre inzwischen ganz losgelöste Sohle gut gebrauchen. Wie Allen bekannt, stapfte ja bereits Ötzi mit geschnürten Schuhen über die Berge.

Vom Balmeregghorn ging es weiter hinunter zum Tannensee wo am Wegesrand der Senn Walter Raclette und Most verkauft hatte. Erfreut über so viele gut gelaunte Damen liess er seinen Charme spielen. Unsere Gruppe teilte sich, da Einige so schnell wie möglich zum nahegelegenen Restaurant wollten.

Le entschloss sich, zusammen mit Nadia, im nahe gelegenen Melchsee Frutt ein paar neue Wanderschuhe zu kaufen. Spontan offerierte der gesellige Walter sein Auto. Somit sicherte er sich die angenehme Gesellschaft der netten Damen.

Das heutige letzte Etappenziel führte uns zur Engstlenalp.

Das von Fritz Immer geführte Hotel Engstlenalp besteht schon seit 4 Generationen. Die Nostalgiezimmer von anno dazumal sind mit original Betten, jedoch mit neuem Bettinhalt und original Möbeln aus der Zeit von 1892 ausgestattet. Eine Dusche, die mit einem Jeton, Einer pro Person wohlgemerkt, benutzt werden konnte, befand sich auf der Etage. Wer es ganz nostalgisch mochte, konnte sich im Zimmer am Porzellanbecken, welches mittels Wasserkrug gefüllt werden musste, waschen. Schon Mark Twain und Einstein rasteten in diesem gemütlichen Alphotel.

Hungrig und gut gelaunt genossen wir unser Abendessen sowie das gemütliche Beisammensein. Nach erholsamer Nachtruhe bescherte uns der Sonntag wieder einen sonnigen Tag. Um 8.00 Uhr erwartete uns ein herrliches Frühstücksbuffet. Der Sonntagszopf wurde in der Frühe vom Chef persönlich gebacken.

Nach dem traditionellen Fotoshooting wanderten wir dem Engstlensee entlang zur 30 Min. entfernten Talstation der Sesselbahn Jochpass. Auf 1880 Metern, unterhalb des Titlis, benutzten wir einen weiteren Sessellift welcher uns hinunter nach Trübsee brachte. Obwohl der Hunger nach dem reichhaltigen Frühstück nicht gross war, stoppten wir am idyllisch gelegenen Trübsee zum Pic-nic. In Obertrübsee teilte sich unsere Gruppe noch einmal kurz. Einige beschlossen mit der Gondelbahn nach Untertrübsee zu fahren um dort im Restaurant Untertrübsee bei einem Drink auf die Gruppe, die den Abstieg zu Fuss in Angriff nahm, zu warten. Aus unerklärlichen Gründen war die Bedienung oder eben Nichtbedienung so unfreundlich, dass wir uns entschlossen, draussen auf unsere Kolleginnen zu warten. Obwohl alle durstig waren, wanderten wir gemeinsam weiter zum Restaurant Edelweiss auf der Gerschnialp. Hier war die Bedienung, obwohl wir zahlreich die Terrasse beanspruchten, freundlich und zuvorkommend.

Bei der Seilbahnstation Gerschnialp nahmen wir unsere reservierten Trottinets in Empfang. Nach kurzer Bremsprobe fuhren wir rasant oder teilweise auch gemächlich nach Engelberg. Unsere Rucksäcke durften wir von den nicht Trottinettfahrerinnen und dem Bahnpersonal ins Tal transportieren lassen.

Nach der Ankunft in Engelberg blieb uns noch 1 Stunde Zeit bis zur Abfahrt des Zuges. In der Jucatan Bar genossen wir bei einem kühlen Drink die herrliche Nachmittagssonne.

Auf dem Heimweg kehrte allmählich etwas Ruhe ein. Wir verbrachten zwei interessante, unterhaltsame und entspannte Tage in den Bergen.

Wir danken Vroni und Annelies für die gelungene Organisation sowie das hübsche Geschenk. Dank auch an Alle die mit ihren Einkaufstaschen unterwegs waren und an Alle die mitgeholfen haben, dass diese Reise in toller Erinnerung bleibt. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Ausflüge.

Die Reiseberichterstatteerinnen Ursula Müller und Le Boser



Le Boser, Nadia Wegmann, Silvia Rusterholz, Ursula Müller, Christina Gross, Ursula Ehram, Maja Baltensperger, Vroni Bosshart, Sabine Egli, Doris Bachmann, Marion Strehler, Ruth Morf, Elsbeth Meili, Beatrice Fischer, Denise Borday-Parris, Jeannette Keller, Anneliese Gilgen, Vroni Greiner